

### 3) Sitten und Gebräuche – Traditionen, Sitten, Gebräuche

#### Allgemein

„Aber ich glaube, das hat viel mit der Familie zu tun. Also was da noch für Traditionen gepflegt werden und ob die in der Walservereinigung [politisch und konfessionell neutrale Sprach- und Kulturvereinigung der Bündner Walserinnen und Walser] sind und ob die ganz bewusst damit umgehen“ (DAV4\_Proband 12, Absatz 30)

„Ems hat ja schon noch, also eine längere romanische Tradition als die umliegenden Gemeinden, so mit Romanisch in der Schule und so“ (LAQ1\_Proband 25, Absatz 17)

„Anche a livello culturale, alcune tradizioni che un po' si differenziano“ (POS2\_Proband 34, Absatz 43)

„Die GP erzählt etwas über die Traditionen des Dorfes, des Tales von früher.“ (ROV1\_Proband 41, Absatz 37)

„Und ja, wenn man dann auch ein wenig so schaut, die Traditionen, und ja, würde ich schon sagen, die sind unterschiedlich.“ (LEN3\_Proband 83, Absatz 27)

#### Chalandamarz

„Also ich finde das Oberengadinerromanisch sehr sympathisch, aber das hat auch mit den Chalandamarz-Liedern [Frühlingsbrauch in Teilen des romanisch- und italienischsprachigen Gebiets in Graubünden“ (STM1\_Proband 17, Absatz 41)

„Aber ich weiss, wie am Chalandamarz [Frühlingsbrauch in Teilen des romanisch- und italienischsprachigen Gebiets in Graubünden], da wird in jeder Gemeinde Chalandamarz-Rosen gebastelt und die sehen in jeder Gemeinde anders aus. Ich behaupte einfach, dass es ein Samedrin gibt und die Dialekte der Dörfer.“ (STM4\_Proband 20, Absatz 26)

„Halt so Chalandamarz-Lieder [Frühlingsbrauch in Teilen des romanisch- und italienischsprachigen Gebiets in Graubünden], die sind ja auch alle auf Romanisch, aber ich finde das eigentlich traurig, dass man die auswendig lernen muss und eigentlich keine Ahnung hat, was man singt. Das ist halt in St. Moritz so, die anderen verstehen wenigstens, was sie sagen.“ (STM6\_Proband 22, Absatz 28)

**Hom Strom**

*„Aber zwischen den Dörfern gibt es auch, also zum Beispiel Scuol und Sent, die sind immer, die waren immer Rivalen früher. Und wir haben den Brauch, Hom Strom [dt. Der Strohmann], das ist so ein, das macht man im Februar, Ende Februar, dort tut man einen Telefonmasten mit Stroh umwickeln und dann nimmt man den dort nach drüben und verbrennt den. Und wenn er lang brennt, es ist so wie beim Bögg, wenn er lang brennt, dann gibt es einen guten Sommer und wenn er weniger lang brennt, gibt es einen weniger guten. Und die von Sent, die haben immer, die sind immer nach unten gekommen und wollten den immer früher anzünden, bevor all die Leute dort sind.“*  
(SCU3\_Proband 51, Absatz 24)

**Fasnacht**

*„Vielleicht wäre Untervaz noch so ein wenig eine Ausnahme. Vor allem an der Fasnacht, da hat es Wörter, die kennt man nicht“* (LAQ7\_Proband 31, Absatz 29)

**Maiensässfahrt**

*„Also ich bin ja nicht der Ur-Churer, der da mit dem Maiensässumzug Freude gehabt hat, das war für mich etwas Fremdes, aber alles andere mag da gehen“*  
(CHU3\_Proband 3, Absatz 43)